

Von Anfang an für (werdende) Eltern da sein

Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen

Am 01.01.2012 ist das neue Bundeskin-
derschutzgesetz in Kraft getreten. In die-
sem Zusammenhang hat die Netzwerkko-
ordinatorin Frühe Hilfen der Hansestadt
Rostock, Kathleen Stern, ihr Arbeit begon-
nen.

Frühe Hilfen – was ist das eigentlich?

Frühe Hilfen sind freiwillige und größtenteils kostenlose Angebote, wie zum Beispiel Schwangerenberatung, Erziehungsberatung oder Kurse wie FuN Baby, Triple P, Familienhebammen, Mütterberatung etc., die Sie auch in Ihrem Stadtteil nutzen können. Frühe Hilfen haben ihren Blick insbesondere auf das Alter von Kindern zwischen 0 bis 3 Jahren, das für die Entstehung einer Bindung zwischen Eltern und Kindern von besonderer Bedeutung ist.

Was wollen Frühe Hilfen erreichen?

Das Anliegen der Frühen Hilfen in der Hansestadt Rostock ist es, mit dem Auf- und Ausbau eines Netzwerkes Frühe Hilfen dazu beizutragen, dass alle Eltern ab der Schwangerschaft sowie Eltern mit Kleinkindern frühzeitig über Unterstützungsmöglichkeiten informiert werden und Eltern in besonderen Lebenslagen spe-

zifische Angebote zur Verfügung stehen.

Wie gehen die Frühe Hilfen vor?

Die Frühen Hilfen wollen mit den Netzwerkpartnern der Gesundheits- und Jugendhilfe alle Angebote für (werdende) Eltern zusammentragen. Mit Ihrer Unterstützung können wir herausfinden, welche Angebote für Ihre Familie sinnvoll sind und wo es ggf. noch Bedarfe gibt. Die Hansestadt Rostock möchte erreichen, dass Sie darüber informiert sind, wo sich Angebote in Ihrer näheren Umgebung befinden, damit Sie für Ihre Fragen jederzeit einen kompetenten Ansprechpartner haben.

Außerdem werden bevorstehende Öffentlichkeitskampagnen Sie regelmäßig über das Thema Frühe Hilfen informieren und auf Neuigkeiten aufmerksam machen.

Was ist schon passiert und was sind die weiteren Schritte?

Das Netzwerk Frühe Hilfen hat seine Arbeit aufgenommen. Ein Ergebnis ist u.a. die Übersicht über die bestehenden Angebote im „Rostocker Ratgeber für (werdende) Eltern“, der in vielen Ämtern und öffentlichen Einrichtungen ausliegt. Die Publikation kann aber auch im Internet unter

folgenden Adressen heruntergeladen werden: www.familien-in-hro.de und <http://rathaus.rostock.de> unter den Stichworten > „Umwelt & Gesellschaft > Frühe Hilfen. Bewährt haben sich auch Elternbriefe, die bei der U3-Untersuchung an Eltern ausgeteilt werden. Diese können Sie bei Interesse bis zum dritten Lebensjahr kostenlos zugeschickt bekommen. Auch sind U- Hefthüllen mit Notrufnummern entstanden, die auf der Entbindungsstation des Klinikum Südstadt mit dem U- Heft ausgegeben werden.

Für 2014 ist geplant, diesen Weg fortzusetzen. Die Hansestadt Rostock möchte erreichen, dass die Angebote für Familien noch attraktiver werden.

Kontakt:

Für Fragen und Anregungen rund um das Thema „Frühe Hilfen“ können Sie sich an die Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen, Kathleen Stern, unter der Telefonnummer 0381/ 381-5015 oder E-Mail Kathleen.Stern@Rostock.de wenden. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Hansestadt Rostock unter der Rubrik Frühe Hilfen.